

Auszug aus dem Sitzungsprotokoll
der 24. Sitzung der Gemeindevertretung
vom 30. Jänner 2017

Sitzungsverlauf und Beschlüsse:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Der Vorsitzende begrüßt alle anwesenden GemeindevertreterInnen, ein besonderer Gruß gilt den vielen Zuhörern und vor allem DI Stefan Salzmann, der die Expertise zu den Bergbahnen präsentieren wird.

2. Projekt Bergbahnen Andelsbuch:

a) Präsentation des Berichtes/Expertise von DI Stephan Salzmann mit anschließender Diskussion.

Die Firma Salzmann Ingenieure wurde von den Bergbahnen mit der Expertise beauftragt, da sie einen guten Namen in der Seilbahnbranche hat. Stefan Salzmann kennt die örtlichen Begebenheiten durch die Zusammenarbeit mit Bezau und hat sich das Projekt angeschaut, überarbeitet und genau erörtert. Daraus entstand die Expertise, die er uns heute präsentieren wird.

Vor einem Jahr am 1.02.2016 fand die Präsentation des Projektes durch die Arbeitsgruppe in der Gemeindevertretung statt. Ziel der Arbeitsgruppe ist die langfristige Erhaltung des Bahnbetriebes im Sommer sowie im Winter. Die mittlerweile durchgeführte Bevölkerungsbefragung hat keine konkreten Aufträge gebracht, aber gezeigt, dass im Dorf eine grundsätzlich positive Stimmung herrscht.

Salzmann stellt kurz den Betrieb Salzmann Ingenieure vor. Seit 1972 haben sie über 300 Projekte vorwiegend in A, CH und D erstellt, ua. Mellau und Bezau.

Als Dienstleister, der nur dem Kunden verpflichtet ist, planen und projektieren sie herstellerunabhängig Seilbahnen. Den Kunden begleiten sie von der ersten Idee bis zur abnahmebereiten Anlage.

In Andelsbuch fanden sie folgende Ausgangssituation vor:

Seit der Neuerrichtung 1971 hat es am Markt große Veränderungen gegeben, vor allem Gebietszusammenschlüsse und eine neue Bahn in Bezau. Die bestehende Infrastruktur ermöglicht keinen nachhaltig kostendeckenden Betrieb. Das Betriebsergebnis ist zwar meist ausgeglichen, aber Sonderinvestitionen müssen von der Gemeinde übernommen werden.

Die eingerichtete Projektgruppe hat die touristischen und klimatischen Rahmenbedingungen geklärt und eine Vorauswahl des Bahntyps getroffen.

Die Aufgabe für Salzmann war die Überprüfung der Projektkonzeption. Dazu gehört die Beurteilung des Gesamtgebiets und die Beratung bei der Konzeption des Ski- und des Sommerbetriebs, ausgenommen der Inszenierungen und die Beratung bei der Konzeption der Seilbahn aus technischer und kaufmännischer Sicht.

Die skitechnische Betrachtung zeigt einen sinnvollen Bereich im Schigebiet oben. Den Schlepplift in der Mulde braucht es unbedingt für den Anfängerbetrieb. Anfänger sind wichtige Gäste auf der Niedere. Nur die besseren Schifahrer fahren den Breitfeldlift. Ab der Talstation Breitfeld ist die Abfahrt eine Schisafari.

Mit einer Beschneiungsanlage, die den Betrieb mit einem Teich aber auch nur beschränkt beeinflussen kann, ist im Winter Potential da. Das Schigebiet ist für Familien sehr gut geeignet. Salzmann sieht das größere Potential beim Nichtschifahrer. Das Schiangebot ist dann da, wenn es Temperaturen und Niederschlag zulassen, sonst soll ein Nichtschifahrerprogramm die Gäste animieren, hinaufzufahren. Über diese Nutzung muss nachgedacht werden.

Er macht Vorschläge für die zukünftige Planung und weist auch auf das bereits bestehende Platzproblem auf dem Rundwanderweg im Sommer hin.

Das gewählte Bahnsystem der Projektgruppe ist eine Einseilumlaufbahn mit 8er oder 10er Kabine mit einer Zwischenstation im Bereich der jetzigen Talstation des Breitfeldliftes, wodurch der sinnvolle Teil skitechnisch genutzt und die Sommernutzung entzerrt wird. Für Paragleiter bieten sich optimale Ab- und Anflugbedingungen.

Für Salzmann ist klar, dass nur großzügige, geschlossene Fahrzeuge in Frage kommen, sich das Gelände nicht für eine Pendelbahn eignet und die Einseilumlaufbahn das bestgeeignete System ist. Er hat 3 Bahnvarianten geprüft, aufgrund der niedrigeren Kosten auch eine Variante ohne Mittel-

station.

Er präsentiert Vergleiche der technischen Daten, der Investitions- und Betriebskosten.

Die Investitionen und die höheren Betriebskosten müssen durch entsprechend höhere Umsätze wieder hereingebracht werden.

Er weist noch einmal darauf hin, dass wir bei zukünftigen Planungen aufpassen müssen und gut überlegen, ob es auf dem Berg nicht zu eng wird. Eine große Aufgabe wird die Inszenierung des Berges, damit der Tourismus sanft bleibt und entzerrt wird.

Der Vorsitzende dankt DI Stefan Salzmann für die Präsentation und die Beantwortung der Fragen. Es war für alle sehr interessant.

b) Präsentation des Jahresabschlusses per 30.9.2016

Mit einer schlechten Wintersaison und dann einer sehr guten Sommersaison konnten die Bergbahnen fast ausgeglichen bilanzieren.

Die Bilanzpräsentation von Geser & Partner zeigt im Jahr 2015/16 den Rückgang der Betriebsleistung und des Rohertrages nach einem sehr guten Jahr 2014/15. Die Wintersaison brachte einen Umsatzrückgang bei 2 Betriebstagen mehr, der Sommer hingegen brachte sogar eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr mit 3 Betriebstagen weniger. Der durchschnittliche Umsatz pro Betriebstag ist im Sommer gestiegen, im Winter zurückgegangen. Die Aufwände waren gesamthaft gesehen rückläufig, was sich positiv auf das Jahresergebnis auswirkt. Das Gesamtergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr auf € - 16.600,- gebessert.

Die Bilanz zeigt ein erhöhtes Anlagevermögen, da das Pistengerät angeschafft wurde. Ebenso sind Geldmittel vorhanden, die aber mit der Tilgung der letzten Rate für das Pistengerät wieder aufgebraucht werden.

Im Winter 2016/17 starteten die Bergbahnen wieder verspätet in die Wintersaison, aber der bisherige Betrieb war erfreulich und die Präparation sehr gut.

Ein GV fragt nach, wie es in den nächsten Jahren weitergeht und ob größere Investitionen anstehen. 2019 ist die nächste größere Überprüfung fällig. Es ist nicht (schwierig) vorhersehbar, wie die ausfällt.

c) Beschlussfassung über den Beitrag der Gemeinde Andelsbuch für 2017

Es wird der Antrag gestellt, den Zuschuss für das Unternehmen freizugeben, der im Budget bereits vorgesehen ist.

Der Zuschuss wird mit 20 Stimmen, 1 Befangenheit gewährt.

3. Beratung und Beschlussfassung über den Antrag der Schützengilde Andelsbuch um einen finanziellen Beitrag und die Verwendung der Gemeinderäumlichkeiten zum Umbau des Luftgewehrstandes im Zentrum Andelsbuch.

Die Schützengilde möchte die Räumlichkeiten beim Schießstand im Zentrum umbauen. Anfang Jänner ist hierzu ein offizieller Antrag der Schützengilde Andelsbuch eingegangen.

Der Luftgewehrstand soll vergrößert werden, indem der ehemalige Jugendraum und der Schützenbereich vereint werden.

Walter Egender dankt für die Möglichkeit zur Erläuterung und erklärt, dass der Bestand seit 35 Jahren so ist und damit nicht mehr zeitgemäß ist. Die Statik wurde neu berechnet und durch die Neuplanung werden Umkleideräumlichkeiten mit Ablageregalen gemacht. Weitere Änderungen werden erläutert. Wenn es fertig ist, bietet der Aufenthaltsraum die Möglichkeit für ca. 30 Sitzplätze.

Die Schützengilde ist einer der ältesten Vereinen mit ca. 50 aktiven Mitgliedern. Insgesamt unterstützen fast 100 Mitglieder den Verein. Hier können alle ab dem Alter von 8 Jahren aktiv Sport betreiben. Für eine zeitgemäße Abwicklung der Trainings und der Wettbewerbe ist dieser Umbau notwendig.

Die Kostenaufstellung beläuft sich auf ca. € 50.000,- Euro, von dem die Schützen einen Anteil in Höhe von € 20.000,- selber tragen würden. 15 % Förderungen, das sind € 7.500,- - € 8.000,-, können erwartet werden, sodass die Gemeinde einen Beitrag von ca. € 20.000,- tragen müsste. Mehrkosten würden vom Schützenverein getragen. In den Gesamtkosten ist ein beträchtlicher Anteil an Eigenleistungen berücksichtigt. Nach diesem Umbau findet die Schützengilde langfristig Auslangen für den Luftgewehrstand.

Die Abstimmung für den Zuschuss an die Schützengilde zum Umbau des Luftgewehrstandes im Zentrum Andelsbuch erfolgt einstimmig, 2 Befangenheiten.

4. Berichte / Mitteilungen

- Am 13.12. fand die JHV des Tourismusvereins statt, bei der die Obfrau Irmtraud Greber wiedergewählt wurde.
- Der Bregenzerwälder Bauerntag fand im Rathaussaal statt. EU-Abgeordnete Elisabeth Köstinger hielt ein sehr interessantes Referat mit anschließender Diskussion.
- Bei der JHV des Viehzuchtvereins gab es keine Neuwahlen. Der Verein hat mit dem Liftparkplatz einen sehr guten Standort für die Viehausstellung bekommen und bedankt sich dafür.
- Ein Abgeordnetenstammtisch fand in der „Schtübat“ statt. Es war sehr interessant und eine gute Gelegenheit, Kontakt mit den Abgeordneten aufzunehmen.
- Bei der nächsten Gemeindevertretungssitzung wird das Sozialprojekt mit einer Kostendarstellung vorgestellt. Das Regelwerk wird präsentiert und soll freigegeben werden. Es sind schon einige Anfragen da. Es wird immer noch ein Name gesucht – wer Vorschläge hat, bitte melden!
- Der weitere Verlauf der Gemeindeentwicklung wird bei der nächsten Sitzung bekanntgegeben.

5. Allfälliges

- Am Samstag, 4. Februar findet der Festabend für das Jubiläum 40 Jahre Chorleiter Hans Metzler statt.
- Martina Rüscher berichtet über die Nachbarschaftshilfe neu. Durch das Projekt „Miteinander der Generationen und Kulturen in Andelsbuch“ ist sie wieder möglich.
- Karin Ritter erkundigt sich, wann die Straßenbeleuchtung im Zentrum repariert wird.
- Der FC Andelsbuch veranstaltet am 18. Februar den „Ball der Herzen“ ohne Ausschank harter Getränke.

Der Bürgermeister:



(Kleber Bernhard)